

Arbeitsausbeutung im Visier

Verein für soziale Dienste (SKM) bietet Beratung an

KREISDEKANAT. Die SKM-Mitarbeiterinnen der „JobJob-Beratungsstellen“ in Siegburg, Bornheim und Eitorf haben im Jahr 2020 insgesamt 828 arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen beraten, drei Prozent mehr als 2019. „Daran sieht man, wie groß der Bedarf ist“, betont Fachbereichsleiterin Alexa Fierling. Jetzt haben sich Name und Fokus geändert. Seit Dezember 2020 heißen die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes geförderten Dienste „Beratungsstellen Arbeit“ und engagieren sich schwerpunktmäßig in Sachen Arbeitsausbeutung. Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen erhalten auch weiterhin beim SKM Rat zu Qualifizierung und Beschäftigung sowie

Hilfe bei wirtschaftlichen, psychosozialen und rechtlichen Fragen. Als ausbeuterisch sind Beschäftigungsverhältnisse anzusehen, bei denen gesetzlich vorgeschriebene Arbeitsbedingungen wie der gesetzliche Mindestlohn umgangen werden, Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz oder fehlende Lohnfortzahlung im Krankheitsfall vorliegen. CG

→ www.skm-rhein-sieg.de



Esther Nehm (links) und Alexa Fierlings sind zwei der drei SKM-Mitarbeiterinnen, die in den „Beratungsstellen Arbeit“ Rat und Hilfe anbieten. (Foto: CG)